Und was für Nachdruck ward von jedem Wort gespüret!
 Ihr Edlen Königsbergs! Ihr Bürger dieser Stadt!
 Ihr Herzen, die sein Mund zu Gott gezogen hat!
 Ihr Frommen, deren Trieb und Andacht er erwecket!
 Ihr Sünder, die sein Wort, dem Donner gleich, erschrecket!
 Ihr alle wißt und kennt die ungemaine Kraft
 Von seiner Gottesfurcht, von seiner Wissenschaft,
 Von seiner Lieblichkeit, von seinem Ernst im Strafen,
 Von seiner Hirtentreu und Liebe zu den Schafen.

Auch dieß ist nicht genug. Wie hoch hob deinen Ruhm,
 O mein Gamaliel! der Jüden Alterthum,
 Der Glanz Jerusalems, die Sprache der Propheten,
 Der Morgenländer Witz, der Fleiß der Masorethen!
 Wie kräftig schüttest du die Göttlichkeit der Schrift!
 Wie treulich wiesest du der starken Geister Gift!
 Wie männlich konntest du die Gegner übermannen,
 Die sich bisher bemüht, den Glauben zu verbannen!
 Nur schade, daß das Werk, darinn du sie besiegt,
 Nicht längst der klugen Welt gedruckt vor Augen liegt“

u. s. w.; er schließt mit den Worten:

„Erfreute Preussen, auf! empfanget euren Qvandt,
 In Deutschland hab ich noch nichts trefflichers gekannt.
 Verehrt ihn, weil er lebt, geniesset seiner Gaben,
 Und hört ihr ihn, so denkt: Man kan nichts grössers haben!“

Ueber M. Michael Lilienthal habe ich schon berichtet.

Johann Heinrich Kreuschner⁴⁶⁾ (geb. 1693 zu Königsberg) hat, nachdem er 1714 zu Jena Magister geworden und dann Reisen durch Deutschland und Holland gemacht hatte, auf der hiesigen Universität in den Jahren 1717—1720 dociert: Gottsched hat damals, wie er auch selber 1755 in einer oben angeführten Stelle erwähnt, bei ihm philosophische Vorlesungen gehört; 1720 wurde er dann Diaconus an der Domkirche — als solcher ist er schon 1730 am 5. Januar gestorben. „Seine Art zu predigen war nicht gemein, sondern lebhaft, nachdrücklich und überzeugend. Die Grund-Wahrheiten der Christlichen Religion suchte er insonderheit vorzutragen, und seinen Zuhörern davon einen rechten Begriff beyzubringen; dabey auf ein thätiges Christenthum, mit grossem Nachdruck zu dringen. Darum ihn denn so gar ander Religions-Verwandte gern hörten“ wird ihm nachgerühmt. Gott-